Anlage 4
zur Niederschrift der 09. STVV vom 03.03.2020/Ö
Es gilt das gesprochene Wort

Christian Block, Fraktionsvorsitzender Alternative für Deutschland
Rede zum Haushaltsplan 2020
Sitzung der SVV Luckenwalde
03. März 2020

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,
sehr geehrte Frau Bürgermeisterin,
werte Stadtverordnete und Gäste,

der Haushaltsplan 2020 liegt nun zur Beschlussfassung vor; für die „neuen" Stadtverordneten stellte sich zum ersten Mal die Aufgabe pekuniäre Zusammenhänge einer kommunalen Verwaltung zu erfassen und zu bewerten.

Die intensive Beschäftigung mit den konkreten Zahlen, sowie den zugrundeliegenden gesetzlichen Grundlagen, führten mich zu zwei Erkenntnissträngen, die ich kurz skizzieren und als Fragen dann formulieren werde.

Die erste Erkenntnis hat eine politische und wirtschaftspolitische Dimension. Die zweite entspringt der Beschäftigung mit den konkreten Zahlen des Haushaltsplans.

Erstens
Obwohl ich nicht naiv an die Aufgabe herangegangen bin und mir unbedarft gesagt hätte „wir schaffen das schon", sondern von komplexen Zusammenhängen ausging, war ich dennoch überrascht, über die Abhängigkeit unseres Haushalts von politischen Strukturen auf welche wir keinen Einfluss haben. Dies fand ich umso bedeutsamer, als ja grundgesetzlich den Kommunen eine Allzuständigkeit und eine entsprechende Finanzausstattung zugesichert wird.

Im vorliegenden Zahlenwerk wird erkennbar, dass der Kommune viele Aufgaben übertragen werden, hier nenne ich exemplarisch den politisch geförderten Rechtsanspruch auf Kitabetreuung. Aber auch in anderen Bereichen des Haushaltes ist wohl die Aufgabenbeauftragung durch Land und Bund leicht vollzogen, jedoch die entsprechende Finanzierung nicht so leicht gegeben, ich denke Sie verehrte Frau Bürgermeisterin und ihre Verwaltung, könnten uns sicher Beschwerliches, vielleicht auch Absurdes dazu berichten.

Kommunen haben hauszuhalten! Den übergeordneten exekutiven Ebenen stehen differenzierte Sanktionsinstrumente zur Verfügung, falls der Haushalt in Schieflage gerät!
Gilt dieser Grundsatz auf allen exekutiven Ebenen? Nun, da habe ich große Zweifel!
Ohne auf Einzelheiten zu verweisen, nenne ich beispielhaft das politisch motivierte Handeln der EZB,
oder diverse aus dem Ruder gelaufene Bauprojekte;
Sie, werte Stadtverordnete, könnten sicher auch noch viele andere Beispiele benennen!

Das Vorgenannte zeigt, dass Kommunen nicht einfach „über ihre Verhältnisse“ wirtschaften können. Aber warum eigentlich nicht? En vogue in Politik und Wirtschaftsforschung ist ja zurzeit die modern monetary theory; also weshalb nicht Land, Bund, EU auffordern Geld für jegliche kommunalen Investitionen und Konsumausgaben bereit zu stellen, die man sich wünscht?

Deshalb stelle ich, allerdings in unserer heutigen Sitzung eher rhetorisch, die Fragen – Wie sehen sie Frau Bürgermeisterin die strukturellen Bedingungen der Finanzierung unserer Stadtverwaltung? Wie können die Stadtverordneten Sie und ihre Verwaltung in entsprechender Gremienarbeit unterstützen?

Zur zweiten Erkenntnis:
Jetzt komme ich konkret auf Zahlen des Haushaltes zu sprechen, doch vorab eine andere Zahl

- 7065 !

Aktuell sind 7065 Menschen in Luckenwaldes 60 Jahre und älter; das sind 32,5 % aller Einwohner.
Betrachte ich im vorliegenden Haushaltsplan, z.B. die Ausgaben der freiwilligen Selbstverwaltungsaufgaben, finde ich keine explizit für diese Bevölkerungsgruppe benannte Produkte. Das finde ich erstaunlich und bedenklich, denn allenthalben wird von den Herausforderungen einer alternden Gesellschaft gesprochen.
Sicher, in vielen Produkten des Haushaltes verstecken sich auch Leistungen für Senioren, ich sag mal salopp und politisch unkorrekt für uns Alte, ich denke ich darf das, denn ich gehöre dazu. Und natürlich nutzen auch wir Bibliothek und Theater und hoffentlich auch die Sportstätten.
Auch das Produkt „Förderung von Vereinen und Verbänden“ beinhaltet sicher Beträge für Seniorenangelegenheiten.
Allerdings ermutige ich an diesem Thema Interessierte, sich die Beträge hierzu im Haushaltsplan genau anzuschauen und in Relation zu Leistungen in anderen Bereichen zu setzen; vor allem auch unter Hinzuziehung jeweiliger Nutzerzahlen. Hier sehe ich Handlungsbedarf!

Meine Fraktion wird sich verstärkt für die Interessen der Seniorinnen und Senioren einsetzen.

Wiederum rhetorisch:
Haben Sie, Frau Bürgermeisterin, und Ihre Verwaltung, die Bevölkerungsgruppe der Senioren und vor allem der Hochbetagten genauso im planerischen Blick wie Kinder, Jugendliche, Sportler und andere Gruppen?

Sehr geehrte Zuhörer ich komme zum Schluss. Ich gehe davon aus, dass uns das Bestreben eint, unsere Stadt weiter voran zu bringen und dazu oft „dicke Bretter“ bohren zu müssen.
Deshalb schließe ich mit einem Verweis auf Albert Camus Interpretation des Mythos von Sisyphos. Sie erinnern sich - Sisyphos wurde als Strafe auferlegt einen Fels auf einen Berg zu rollen. Angekommen, stürzte dieser wieder zu Tal. Die Arbeit begann für Sisyphos von vorn; und das wieder und wieder! Eigentlich sehr deprimierend. Aber Camus gibt uns eine hoffnungsvolle Interpretation – Sisyphos ist in seinem Bemühen und seiner Mühe frei. Er ist nicht Beherrschter, sondern Herr seiner Aufgabe; er ist sich seiner Kraft und seines kreativen

Handelns bewusst. Camus formuliert es am Schluss seines Essay`s etwas überhöht: „Wir müssen uns Sisyphos als glücklichen Menschen vorstellen.“

In diesem Sinne wünsche ich uns bei unseren Bemühungen, vielleicht nicht unbedingt Glücksgefühle, aber zumindest ein gutes Gefühl des sinnvollen Einsatzes für unser Gemeinwesen.

Ich bedanke mich für ihre Aufmerksamkeit.